

Gütesiegel Lese**K**ultur**S**chule

Zertifizierung für **VS** und **SEK 1**

Ansuchen **Herbst 2026**



Begleitschreiben zur Zertifizierung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

St. Pölten, im Juli 2026

Im Schuljahr 2026/27 vergibt die Bildungsdirektion NÖ wieder das Gütesiegel LeseKulturSchule. Ausgezeichnet werden Schulen der Grundstufe und der Sekundarstufe 1 (APS und Unterstufe der AHS), die sich mit besonderem Engagement der Leseförderung ihrer Schülerinnen und Schüler widmen und die entsprechenden Kriterien erfüllen. Auch Sonderschulen, AHS Oberstufen und Berufsschulen können sich mittels eigens für sie adaptiertem Kriterienkatalog um das Gütesiegel bewerben (siehe [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#)).

Ziel ist es, spezielle Standards im Bereich Leseerziehung zu erreichen, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Der hierfür erstellte Kriterienkatalog basiert auf dem Grundsatzterlass Leseerziehung, den österreichischen Lehrplänen sowie dem Österreichischen Rahmenleseplan (ÖRLP) als Grundlage für eine nachhaltige Steigerung und Sicherung der Lesekompetenz.

Der Kriterienkatalog stellt einen tauglichen Leitfaden für eine effektive Leseerziehung an Schulen dar und soll daher auch der weiteren Orientierung bezüglich Unterrichtsentwicklung dienen. Die intensive Beschäftigung mit den Kriterien des Lesegütesiegels bietet zugleich die Chance, die Leseförderung und den Leseunterricht an Ihrer Schule gezielt weiterzuentwickeln. Das Erreichen der definierten Kriterien möge daher auch jenen Schulen ein Anliegen sein, die derzeit die definierten Ziele noch nicht zur Gänze erfüllen, sich aber um die nächsten Schritte dorthin bemühen wollen. Die Hinweise in den Kommentaren sollen hierfür von Nutzen sein.

Kernpunkte

- Bemessungsgrundlage für die Einreichung sind **die beiden vorangegangenen Schuljahre** (2024/25 und 2025/26).
- Die Einreichung ist **von 1. Oktober bis 27. November 2026** möglich.
- **Alle** Zertifizierungsgrundlagen müssen **von der gesamten Schule** (alle Klassen, alle Kolleginnen und Kollegen) erfüllt worden sein.
- Bei den übrigen Kriterien muss eine **bestimmte Punkteanzahl** (28) erreicht werden.
- Das Gütesiegel wird für die **Dauer von zwei Jahren** (2026 – 2028) vergeben.
- Über das **Ergebnis Ihrer Einreichung** werden Sie zu Beginn des 2. Semesters informiert.

Empfehlungen vor der Einreichung

1. Beantworten Sie als Schul-Lesebeauftragte bzw. Schul-Lesebeauftragter (APS) oder Schulbibliothekarin bzw. Schulbibliothekar (AHS) den Kriterienkatalog nach objektiver Betrachtung der Gegebenheiten – am besten gemeinsam mit der Schulleitung und/oder Fachkolleginnen bzw. Fachkollegen – und halten Sie die Antworten bereit. Lesen Sie die Kommentare sehr genau, da in einigen Belangen zwischen APS und AHS unterschieden werden muss.
2. Füllen Sie das Antragsformular aus, bestätigen Sie die Richtigkeit mit Ihren handschriftlichen oder digitalen Unterschriften (Schulleiterin / Schulleiter + Schul-Lesebeauftragte / Schul-Lesebeauftragter der APS bzw. Schulbibliothekarin / Schulbibliothekar der AHS) und speichern Sie es als PDF-Datei. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
3. Speichern Sie den Lesejahresplan des letzten Schuljahres als PDF-Datei, verwenden Sie hierfür die Vorlage, die auf der [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#) zu finden ist. Das Datum des Konferenzbeschlusses/der pädagogischen Konferenz muss darauf angeführt sein. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
4. Bitte fotografieren Sie Ihre Schulbibliothek nach den Vorgaben, die am Ende dieses Dokuments beschrieben werden, fügen Sie die Fotos in ein Word-Dokument ein und speichern es als PDF-Datei. Verwenden Sie Fotos von ausreichend guter Qualität und Lesbarkeit und beschriften Sie die Fotos nach den entsprechenden Kriterien. Der jeweilige Punkt kann nicht zugeteilt werden, wenn bestimmte Items aufgrund mangelnder Bildqualität nicht erkannt oder gelesen werden können oder ein Foto gänzlich fehlt. Der korrekte Dateiname wird weiter unten bekannt gegeben.
5. Achten Sie bitte auf die korrekte Vergabe des jeweiligen Dateinamens. Falsch benannte Dateien kommen nicht zur Auswertung!
 - a. Schulkennzahl_Schulname_Antragsformular-2026
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Antragsformular-2026.pdf)
 - b. Schulkennzahl_Schulname_Lesejahresplan_2025-26
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Lesejahresplan_2025-26.pdf)
 - c. Schulkennzahl_Schulname_Schulbibliothek_2026
(z.B.: 123456_VSMusterhausen_Schulbibliothek_2026.pdf)

Hinweise zum Ablauf der digitalen Einreichung

1. Halten Sie die Antworten bereit und öffnen Sie den Zugangs-Link, der auf der der [Homepage der Bildungsdirektion NÖ](#) zu finden ist. Der Link wird im September bekannt gegeben.
2. Beachten Sie, dass das digitale Formular zwischendurch nicht gespeichert werden kann, die Einreichung also ohne Unterbrechung durchgeführt, abgeschlossen und auch abgesendet werden muss!
3. Es gibt Pflichtfelder, die bestätigt werden müssen (Zertifizierungsgrundlagen), und auch solche, für die Ihren Angaben entsprechend eine bestimmte Punkteanzahl automatisch errechnet wird.
4. Füllen Sie das Formular fertig aus und klicken Sie auf „Absenden“!
5. Mailen Sie zuletzt die drei korrekt benannten PDF-Dateien (das ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular, den Lesejahresplan sowie die Fotodokumentation der Schulbibliothek) an die ARGE LESEN NÖ: **arge.lesen@bildung-noe.gv.at**

Dank und Anerkennung

Das Team der ARGE LESEN NÖ dankt Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme und Ihre sorgfältige Beschäftigung mit den Inhalten des Lesegütesiegels LeseKulturSchule. Wir wünschen uns, dass die Reflexion der Gütesiegelkriterien neue Perspektiven eröffnet und die Weiterentwicklung der Leseförderung und des Leseunterrichts an Ihrer Schule nachhaltig stärken kann. Wir freuen uns über Ihre Einreichung und hoffen, dass Ihr Engagement durch die Verleihung des Gütesiegels der Bildungsdirektion NÖ besondere Anerkennung findet.

Für Fragen und Rückmeldungen stehen wir gerne per Mail zur Verfügung:

arge.lesen@bildung-noe.gv.at

Kriterienkatalog mit Kommentaren für VS/SEK1

 = Zertifizierungsgrundlage

 = alle **Materialien der ARGE LESEN NÖ** befinden sich auf LMS/ARGE LESEN NÖ
LMS.at - Lernen mit System

Schulinterne Lesekultur

Schulische Lesekultur basiert auf einer gemeinsamen Vision von Leseförderung am gesamten Schulstandort. Verbindliche Ziele und Qualitätsstandards werden gemeinsam entwickelt, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Entscheidend für den Erfolg sind Teamarbeit, Austausch und die Zusammenarbeit aller Pädagoginnen und Pädagogen.

K 1 	An der Schule gibt es einen verbindlichen, durch eine Zeitleiste strukturierten Lesejahresplan zur gemeinsamen Koordinierung standortspezifischer Lesekonzepte, Aktivitäten und didaktischer Maßnahmen. <i>Ein Lesejahresplan umfasst sowohl die Planung des Leseunterrichts in allen Klassen sowie sämtliche Diagnose- und Fördermaßnahmen für leseschwache Schülerinnen / Schüler, als auch alle schulspezifischen Leseaktivitäten, die von einzelnen, mehreren oder allen Klassen getragen werden.</i> <i>Alle im digitalen Ansuchen angegebenen Leseaktivitäten sollen sich im Lesejahresplan widerspiegeln.</i> <i>Für die Einreichung ist der Lesejahresplan des vorherigen Schuljahres samt Konferenzbeschluss mit Datumsangabe (APS) bzw. Datumsangabe der Präsentation in der pädagogischen Konferenz (AHS) via E-Mail an die Bildungsdirektion NÖ zu mailen (arge.lesen@bildung-noe.gv.at)</i> Vorlage des Lesejahresplanes: LMS.at - Lernen mit System oder Homepage der Bildungsdirektion NÖ (Vorlage erst ab Konferenzbeschluss Herbst 2026 verbindlich)	Zertifizierungs- grundlage 
K 2	Die/ der Schullesebeauftragte (APS) / die Schulbibliothekarin oder der Schulbibliothekar (AHS) oder im Falle einer Verhinderung eine Vertretung, hat in den vergangenen zwei Schuljahren an den Fortbildungen der ARGE Lesen NÖ (APS) bzw. ARGE-Schulbibliothek (AHS) teilgenommen. - 2024/25 und 2025/26: Dienstbesprechung der ARGE Lesen NÖ in der eigenen Bildungsregion, APS - 2024/25 und 2025/26: Teilnahme an den ARGE-Tagungen Schulbibliothek, AHS	Zertifizierungs- grundlage 
K 3 	Lesen ist zumindest in einer Schulkonferenz / Fachgruppenbesprechung / Fachkonferenz pro Semester wichtiger Tagesordnungspunkt. <i>Aus dem Grundsatzterlass Leseerziehung: „Bildungs- und Erziehungsauftrag der österreichischen Schule ist es, der Leseerziehung in allen Unterrichtsgegenständen in allen Schularten und auf allen Schulstufen in Verbindung mit den anderen Unterrichtsprinzipien besondere Bedeutung zu geben.“</i> <i>Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, muss es im Kollegium bei Konferenzen immer wieder Besprechungen und Informationen dazu geben.</i>	Zertifizierungs- grundlage 

K 6	☐ als Lernberaterin / Lernberater für Lese-Rechtschreibschwäche (APS) ☐ Legastheniebetreuerin / Legastheniebetreuer (AHS) <i>Wenn eine Schule über Expertinnen und Experten verfügt, dann gereicht es dieser zum Vorteil.</i> <i>APS: Lernberaterinnen und Lernberater für Lese-Rechtschreibschwäche haben eine anerkannte Weiterbildung im Ausmaß von mind. 15 ECTS.</i> <i>AHS: Legastheniebetreuerinnen und Legastheniebetreuer haben einen entsprechenden Lehrgang an einer PH besucht und erfolgreich abgeschlossen.</i> <i>Diese Qualifikationen müssen bei Nachfrage nachweisbar sein.</i>	1 Punkt
K 7	Die Leseförderung ist im Hinblick auf QMS (Qualitätsmanagementsystem für Schulen) Thema im Schulentwicklungsplan mit Qualitätsschwerpunkten und Zielvereinbarungen.	2 Punkte
K 8	Die Schule präsentiert den großen Stellenwert des Lesens auf der Website, in Zeitungsberichten und Jahresberichten. Wenn eine Schule in Bezug auf Lesen Besonderes leistet, dann sollen das nicht nur die unmittelbar betroffenen Schülerinnen / Schüler und Eltern wissen, sondern viele Menschen am Schulstandort und darüber hinaus. Lesen soll als wichtigste Kulturtechnik gesellschaftlich verankert sein, daher ist es auch von immenser Bedeutung, diese Notwendigkeit stets von Neuem zu thematisieren.	1 Punkt
K 9 LMS	☐ Die Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder der 1. Klassen werden über die geplante Leseerziehung (z.B. PDF „Elterninfo - Lesen in der Familie“) beim Klassenforum/Elternabend informiert. ☐ Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden in den Prozess der Leseerziehung bei eigenen Lese-Elternabenden oder durch Einbindung in Leseaktionen mit einbezogen. <i>Gelingende Leseerziehung ist abhängig von der Intensität der Einbindung von Eltern in den Prozess der Lesesozialisation. Dies kann z.B. geschehen durch: Eltern als Partnerin oder Partner beim Tandemlesen für das Kind, Vorleseaktionen, Unterschreiben im LesePASS, usw.</i>	1 Punkt 1 Punkt
K 10 LMS	Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in Bezug auf Lesen aktiv mit folgenden lokalen Partnern / Institutionen zusammen: ☐ Kindergarten ☐ Seniorinnen / Senioren / Seniorenheim ☐ andere Schule ☐ Buchhandlung ☐ öffentliche Bibliothek (zusätzlich zur Schulbibliothek)	max. 2 Punkte

Leseräume / Leseumfeld

Am Schulstandort wird ein Umfeld auf- bzw. ausgebaut, in dem analoges und digitales Lesen (multimediales und multimodales Lesen) einen hohen Stellenwert hat, die Lesekultur sichtbar gelebt wird und Schülerinnen und Schüler regelmäßig Zugang zu vielfältiger Literatur erhalten.

K 11	K 11a: Die Schule verfügt über eine eigene Schulbibliothek oder eine Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek oder eine Klassenbibliothek (nur Kleinstschulen) – (Foto 1) K 11b: Die Verfügbarkeit von Leseangeboten in der Schulbibliothek bzw. öffentlichen Bibliothek ist sichergestellt, d.h. diese muss während des Schulbetriebes zugänglich bzw. eine regelmäßige Nutzung während der Unterrichtszeit gewährleistet sein. K 11c: In Schulen, in denen kein eigener Raum zur Verfügung steht, muss die Bibliothek durch eine räumliche Abgrenzung und Kennzeichnung erkennbar sein. (Foto 1) K 11d: Die (Schul-)Bibliothek verfügt über einen angemessenen Bestand an Büchern in neuer Rechtschreibung. Die Bücher (Medien) entsprechen inhaltlich sowohl den Interessen ihrer Nutzerinnen und Nutzer als auch den eventuell inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Schulprofils. Der Bestand wird regelmäßig aktualisiert und aufgestockt. K 11e: Die Bücher sind in den Regalen mit Hilfe von nachvollziehbaren, durch Farbcode am Buchrücken deutlich erkennbaren Kategorien (ausschließlich nach Themenfeldern, nicht nach Schulstufen, Leseniveaus, etc.) geordnet. (Foto 2) K 11f: Die Schulbibliothek ist ein Lese-, Lern- und Informationszentrum, die einladend gestaltet ist. (Foto 3) <i>Klein- und Kleinstschulen, die aufgrund ihrer geographischen Lage keine Möglichkeit zu einer Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek haben und aufgrund ihrer Größe keine eigene Schulbibliothek führen können, haben die Möglichkeit, ihre Situation in der unten erklärten PDF-Datei zusätzlich zu den erforderlichen Fotos oder stattdessen kurz zu schildern. Der Bestand an Büchern und anderen Medien soll jährlich durch aktuelle und zeitgemäße Leseangebote ergänzt werden.</i> <i>Empfehlung aus der Fachliteratur: Der Medienbestand (Bücher, Spiele, Hörbücher, digitale Medien, Zeitschriften) soll wie folgt zusammengesetzt sein.</i> <i>Anfangsbestand: VS 3 Medien pro Schülerin/Schüler und Sek1 5 Medien pro Schülerin/Schüler,</i> <i>Zielbestand: VS 5-7 Medien pro Schülerin/Schüler und Sek1 10-15 Medien pro Schülerin/Schüler.</i> <i>Das Verhältnis Kinder- und Jugendliteratur : Sachbücher soll in der VS 50:50 und in der Sek1 40:60 betragen. Der Anteil an Nonbooks kann einem Prozentsatz von 10% in der VS und 25% in der Sek1 entsprechen.</i> <i>Vgl. Richtlinien für Schulbibliotheken/NÖ Bildungsdirektion:</i> https://www.psoe.at/medien/medienbestand	Zertifizierungs- grundlage Z
------	--	---

	Eine PDF-Datei mit Fotos der Schulbibliothek muss bei der Übermittlung des digitalen Antrages per Mail gesendet werden. (Anleitung und Angaben am Ende dieses Dokuments)	
K 12	Die Schule verfügt über Internetanschluss oder allgemeines WLAN, das den Schülerinnen / Schülern im Klassenverband oder in Gruppen Lesen auf digitalen Endgeräten ermöglicht. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das multimediale und multimodale Lesen gelegt. Eine der folgenden Möglichkeiten ist gegeben: - PCs für Schülerinnen und Schüler - EDV-/ Informatikraum - Laptops oder Tablets (für alle Schülerinnen / Schüler zugänglich) <i>multimediales Lesen: Lesen von Texten mit verschiedenen Lesemedien (z.B. Buch, Tablet, Smartphone)</i> <i>multimodales Lesen: integrative Verarbeitung von Informationen aus verschiedenen Sinnesorganen - Schrift, Bild, Logo, Töne, Film usw.</i>	Zertifizierungs- grundlage Z
K 13	Die Schulbibliothek wird im Sinne des Lesens in allen Fächern von möglichst vielen Lehrpersonen und auch von der Nachmittagsbetreuung (wenn an der Schule vorhanden) für ihre unterrichtliche Arbeit genutzt. Zum kontinuierlichen Aufbau von Lese-, Recherche-, Methoden- und Informationskompetenz wird die Schulbibliothek regelmäßig in den Unterrichtsalltag integriert.	1 Punkt
K 14	Am Schulstandort gibt es mindestens eine ausgebildete Schulbibliothekarin oder einen ausgebildeten Schulbibliothekar (oder in Ausbildung befindlich). <i>Kontaktpersonen:</i> <i>AHS, Ausbildung und Information/Beratung: Mag. Claudia Rittmann-Pechtl (claudia.rittmann@ph-noe.ac.at)</i> <i>APS, Ausbildung: Mag. Monika Albrecht (monika.albrecht@ph-noe.ac.at)</i> <i>APS, Information/Beratung: Sabine Anibas, MA (sabineangelika.anibas@bildung.gv.at)</i>	2 Punkte
K 15	□ Der Medienbestand der Schulbibliothek ist nach einer guten Bibliothekssystematik, z.B. ÖSÖB geordnet. (Foto 4) □ Die Bibliothek verfügt über ein elektronisches Bibliotheks-Verwaltungsprogramm (Littera, Biblioweb, Schulio, etc.) (Foto 5) <i>Die Systematik ist ein wichtiges Mittel, um die Medien nutzerorientiert zu präsentieren und den Leserinnen und Lesern das Auffinden der Medien bzw. der gesuchten Inhalte zu erleichtern. Eine einschlägige Ausbildung zur/zum Schulbibliothekar/in wird über die PH NÖ angeboten.</i>	2 Punkte 1 Punkt

	- Methoden zur Buchvorstellung: Buchplakate, verschiedene Leseprodukte - Lesebereich: Leseteppich, Leseecke, Lesesofa,... - Methoden zum Sichtbarmachen bereits gelesener Bücher: Bücherzug, Bücherraupe, Bücherstapel, Lesezeichenbaum,... - Zusätzliche Klassenbibliothek	
--	--	--

Förderung der Lesekompetenz

Diagnosebasierte Leseförderung stellt durch pädagogische Diagnostik sicher, dass Lesekompetenzen systematisch aufgebaut, regelmäßig überprüft und individuelle Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedürfnissen und Potenzialen gesetzt werden.

K 19	APS: Mit folgenden Diagnoseinstrumenten wird der Ist-Stand in Bezug auf die basale Lesefertigkeit überprüft: APS/AHS: Mit folgenden Diagnoseinstrumenten wird der Ist-Stand in Bezug auf das Leseverständnis überprüft:	Zertifizierungs- grundlage 
K 20	In der Schule findet ein gezielter, individualisierter Förderunterricht (regelmäßige Abstimmung zwischen Lernstandsfeststellung und Förderung) statt: Mindestens eine dieser Fördermöglichkeiten wird umgesetzt - individuelle Förderung im Rahmen des Unterrichts - im Stundenplan ausgewiesene Leseförderstunde - (Lese-)Förderkurs <i>Hier sind nicht jene Schülerinnen und Schüler gemeint, die wegen eines allgemeinen Leistungsabfalls gefördert werden, sondern jene, die eine Leseschwäche aufweisen und daher einer speziellen Förderung bedürfen.</i>	Zertifizierungs- grundlage 
K 21 	Schülerinnen und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten erfahren in der Schule eine systemspezifische Förderung. Im Sinne von Individualisierung und Differenzierung werden Hilfestellungen auf Basis der gesetzlichen Grundlagen (siehe Rundschreiben 24/2021 - „Richtlinien im Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten im schulischen Kontext“) ausgeschöpft. Diese werden in der Schule vereinbart, dokumentiert und regelmäßig evaluiert. Bei Bedarf wird eine Beratung durch die NÖ Schulpsychologie angestrebt. APS: Unterstützung auch durch Lernberaterinnen und Lernberater für LRS	Zertifizierungs- grundlage 

K 22	Im Leseunterricht wird nach soziokulturellen, gendergerechten sowie entwicklungsspezifischen Voraussetzungen differenziert, z.B. durch: - individuelle Literaturauswahl (Unterricht und/oder Bibliothek) - differenziertes Textangebot hinsichtlich Textgattung, Funktion und Schwierigkeitsgrad - Ausbau der Sachbuchbibliothek - differenziertes Textangebot hinsichtlich Lebenswelten, Rollenbilder und Diversität <i>In einer LeseKulturSchule dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre Lektüre nach eigenem Interesse auswählen. Das Angebot an Medien umfasst viele Genres der Kinder- und Jugendliteratur, zudem bietet eine Vielfalt an Sachbüchern die Möglichkeit zur kulturellen Weiterentwicklung. Auf das unterschiedliche Leseverhalten von Mädchen und Buben wird verstärkt Rücksicht genommen.</i>	Zertifizierungs- grundlage 
K 23 LMS	Alle Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Leseleistung durch Lesetagebuch, Leseheft, Lesemappe, Leseportfolio oder etwas Vergleichbares. <i>In der Schule wird Lesen als selbstbestimmte, lebensbegleitende Tätigkeit durch Sichtbarmachen der Arbeit in Bezug auf die Leseerziehung vermittelt: Ein Leseheft oder eine Lesemappe (analog oder digital) zeigen nicht nur, welche Bücher eine Schülerin oder ein Schüler gelesen und wie diese Bücher schriftlich oder grafisch aufbereitet werden, sondern kann auch den Lesefortschritt, den Leseprozess und das Leseinteresse verdeutlichen.</i>	Zertifizierungs- grundlage 
K 24	Die Schule fördert Aktivitäten zum Kompetenzbereich Zuhören, z.B. durch: - regelmäßiges Vorlesen durch Lehrpersonen - konkrete Übungen zum aktiven Zuhören - Einsatz von Hörbüchern, (Vor-)Leseapps, Podcasts und Hörspielen (z.B. Onilo)	Zertifizierungs- grundlage 
K 25	Das Vielleseverfahren ist eine strukturierte Lesefördermaßnahme, bei der Kinder regelmäßig und möglichst selbstbestimmt lesen. Die Schule schafft Lesezeit, um Schülerinnen und Schülern ausreichend Gelegenheit zum freien Lesen zu geben. Beispiele: - individuelle Privatilektüre - Lese-Viertelstunden / 10min-Lesen - Entspannungs-Lesen - Bankfachbuch - Rotierende Lesezeit - stille Leseinheiten (Silent Reading)	Zertifizierungs- grundlage 
K 26	Die Schülerinnen und Schüler werden im Hinblick auf die Informelle Kompetenzmessung (iKMplus) konsequent auf die Erreichung der Bildungsstandards im Bereich Lesen vorbereitet und die Leistungen werden evaluiert. Die Fördermaßnahmen werden aufgrund der Evaluierung von iKMplus an die individuellen Bedürfnisse des Kindes bzw. der gesamten Unterrichtsgruppe angepasst.	Zertifizierungs- grundlage 
K 27	Die Materialien von iKMplus werden für die entsprechende Förderung verwendet. (siehe Leseförderbaum VS / Sek 1)	1 Punkt
	In der Schule werden regelmäßig für alle Schülerinnen und Schüler mit Leseproblemen	Max. 3

K 28	individualisierte Förderprogramme bzw. -methoden angewendet. <u>Beispiele</u> auf: www.literacy.at 	Punkte
K 29	Die Lesestrategien „Vor dem Lesen / Während des Lesens / Nach dem Lesen“ werden im D-Unterricht eingeführt und während des gesamten Schuljahres immer wieder geübt und vertieft. (Verwendung von Lesestrategiefächern oder ähnlichen Hilfsmitteln) <i>Eine leseschwache Schülerin oder ein leseschwacher Schüler braucht Werkzeuge (Lesestrategien), um Texte besser verstehen zu können. Lesen nach Strategien ist eine Handlungsabfolge, die die Leserin oder der Leser bei der Erarbeitung eines Textes berücksichtigen soll.</i>	2 Punkte
K 30	Die Lesestrategien werden sowohl in analogen als auch in digitalen Medien und/oder fächerübergreifend auch in möglichst allen anderen Unterrichtsfächern trainiert.	1 Punkt
K 31	Die Schülerinnen und Schüler werden in verschiedenen Unterrichtsgegenständen zum eigenständigen Recherchieren auf qualitätvollen Websites (z.B. Onlinelexika, Kinder-Suchmaschinen) hingeführt.	1 Punkt
K 32	SEK 1: In der Schule werden Techniken des Lesens in analogen und digitalen Medien vermittelt und geübt, z.B.: - assoziatives – nichtlineares Lesen (den „roten Faden“ suchen) versus lineares Lesen - selektierendes, überfliegendes Lesen versus konzentriertes, genaues Lesen („deep reading“) - navigierendes Lesen (Hyperlinks und Textapparat nutzen) - multimodales Lesen (Kombinationen aus Bild, Logo, Text, Film etc.) - recherchierendes Lesen (z.B. Umgang mit Suchmaschinen) - orientierendes Lesen (skimming) - kursorisches Lesen (zügiges komplettes Lesen des Inhalts) - intensives Lesen - suchendes Lesen (scanning) - unterhaltendes Lesen - Speichern von Informationen	1 Punkt
K 33	In der Schule wird regelmäßig mit den Magazinen bzw. Zeitschriften von Jugendrotkreuz / Buchklub / Jungösterreich Bildungsmedienverlag gearbeitet.	1 Punkt
K 34	Die Teilnahme am Österreichischen Vorlesefest wurde auf der Projekthomepage registriert und eine Vorleseaktion mit Schülerinnen und Schülern an diesem Tag oder in dieser Woche durchgeführt.	1 Punkt

K 35 LMS	Die Schülerinnen und Schüler werden mit Hilfe von gezielten Maßnahmen zum vortragenden Vorlesen hingeführt, z.B. durch Vorlesen bei (öffentlichen) Veranstaltungen, Vorlesen klassen- und/oder jahrgangsübergreifend, Vorlesewettbewerb, etc.	1 Punkt

Literarische Bildung und Leseanimation

Literarische Bildung fördert Lesefreude, Kreativität, Empathie und kulturelle Teilhabe durch die Auseinandersetzung mit Literatur und Medien. Leseanimation schafft vielfältige und zielgruppengerechte Anreize, die zum Lesen motivieren und nachhaltiges Leseinteresse entwickeln. Eine wichtige Rolle spielen dabei soziale Einbindung sowie positive Lesevorbilder und Identifikationsfiguren.

K 36	Mindestens eine Buchausstellung innerhalb der beiden vorherigen Schuljahre wurde durchgeführt.	Zertifizierungs- grundlage Z
K 37 LMS	Mindestens eine Autorinnen- / Autorenbegegnung innerhalb der beiden vorangegangenen Schuljahre wurde durchgeführt. Autorin / Autor: _____ Schuljahr: _____ <i>Die Begegnung mit einer Autorin / einem Autor ist auch als Online-Lesung z.B. bei der Bücherbühne kostenlos möglich.</i>	Zertifizierungs- grundlage Z
K 38	Im Leseunterricht werden Ganztexte gelesen, und zwar sowohl als gemeinsamer Lesestoff (Klassenlektüre) als auch als frei wählbare Lektüre. <i>Unter Ganztext versteht man ein in sich abgeschlossenes, zusammenhängendes literarisches Werk im Gegensatz zu aneinandergereihten Teiltexen (z.B. einzelne Geschichten in einer Anthologie).</i>	Zertifizierungs- grundlage Z
K 39 LMS	Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen und finden persönliche Zugänge zu literarischen Texten, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur.	Zertifizierungs- grundlage Z
K 40	Im Rahmen des Deutschunterrichts beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Printmedium Zeitung (z.B. MISCHA = Medien in Schule und Ausbildung) und / oder mit den entsprechenden Online-Ausgaben.	1 Punkt
K 41	In allen Klassen werden das Leseinteresse und die literarische Bildung auf unterschiedliche Art gefördert; folgende Aktivitäten finden statt: ☐ Lesenacht / Leseabend ☐ Exkursion (KIJUBU, Druckerei, Buchhandlung ...)	

	☐ Lesetheater ☐ Lesefrühstück ☐ Literaturcafe ☐ Lesewanderung ☐ Lesekino ☐ Kamishibai ☐ Lese-Wette ☐ (Vor)Lese-Adventkalender	je 2 erfüllte Maßnahmen 1 Punkt
K 42	Die Schule nahm innerhalb der beiden vorangegangenen Schuljahre an einem (Lese-)Wettbewerb oder Lese-Projekt teil (z.B. Zeit Punkt Lesen, Buchklub). ☐ _____ ☐ _____	Max. 2 Punkte
K 43	☐ In der Schule fand im Zeitraum von zwei Schuljahren ein Klassen- oder Schullesefest statt. oder: ☐ Im Zeitraum von zwei Schuljahren fand ein schul- bzw. institutionsübergreifendes Lese fest statt.	1 Punkt

Rezertifizierung

Unter Rezertifizierung versteht man den Prozess, nach Ablauf der zweijährigen Gültigkeitsdauer des Gütesiegels durch eine erneute Einreichung zu belegen, dass die Schule die geforderten Qualitätsstandards zur Leseförderung weiterhin erfüllt, pflegt und im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung gezielt weiterentwickelt hat.

K 44	Welche spezifischen qualitativen Fortschritte oder neuen Schwerpunkte wurden seit der letzten Verleihung des Gütesiegels im Bereich der Leseförderung und/oder Lesekultur umgesetzt? _____ _____ _____	Zertifizierungs- grundlage für erneut einreichende Schulen 
------	---	---

Fotodokumentation Schulbibliothek / Leseräume

Foto 1	K 11	- möglichst umfangreiche Ansicht der gesamten Schulbibliothek, um Medienbestand, Größe und Lage im Schulhaus abschätzen zu können - ODER - eine möglichst umfangreiche Ansicht der Kinder- und Jugendbuch-Abteilung der öffentlichen Bibliothek - ODER - aussagekräftige Ansichten der Klassenbibliotheken und eine Erklärung von Klein- und Kleinstschulen, warum keine Schulbibliothek oder Kooperation mit einer öffentlichen Bibliothek möglich ist
Foto 2	K 11	ein gesamtes Bücherregal, um Kategorien und Ordnungssystem zu erkennen: mind. eine Kategorienangabe am Regal soll gut lesbar, der Farbcode an den Buchrücken erkennbar sein.
Foto 3	K 11	Beispiel für einladende Gestaltung der Bibliothek
Foto 4	K 15	Unterschiedlich systematisierte Bücher in gut lesbarer Nahaufnahme. Farbcode und Signatur am Buchrücken, wenn vorhanden Barcode am hinteren Buchdeckel.
Foto 5	K 15	beispielhafter Screenshot des Bibliotheksverwaltungsprogrammes, Name der Schule soll am Screenshot sichtbar sein, Name des Programms soll erkennbar sein oder erwähnt werden.
Foto 6	K 16	kindgerecht formulierte, einladend gestaltete und sichtbar ausgehängte Bibliotheks-Regeln
Foto 7	K 16	Übersicht oder Wegweiser zu vorhandenen Kategorien, Farbcode soll erkennbar sein
Foto 8	K 16	aussagekräftiges, den Schwerpunkten, Möglichkeiten und Zielen des Standortes angepasstes Bibliotheks-Leitbild
Foto 9	K 16	Bibliotheks-Stundenplan (in welcher Stunde darf welche Klasse vorrangig in die Schulbibliothek)
Foto 10	K 17	Bequeme Sitzgelegenheiten (Sofa, Sitzpolster, Sitzstufen, Teppiche, Matten, etc.)
Foto 11	K 17	Arbeitsplätze (Tische und Sessel)
Foto 12	K 17	Präsentationsmöglichkeit in der Bibliothek (Beamer, Leinwand, digitale Tafel, Flipchart, Pinnwand, Bühne, etc.)
Foto 13	K 17	digitale Medien in Ausleihe oder Präsenzbibliothek: Hier sind keine Endgeräte wie Tablets oder Laptops gemeint, sondern Tonies, DVDs, CDs, etc.)
Foto 14	K 17	Pädagogisch wertvolle Spiele in Ausleihe oder Präsenzbibliothek, Gesellschafts- oder Kartenspiele zum Ausleihen oder Vor-Ort-Spielen in der Bibliothek für Schülerinnen / Schüler. Gemeint sind keine (Lese-)Lernspiele bzw. Leselern-Material aus dem Lehrmittelzimmer bzw. für den Einsatz im Unterricht.
Foto 15	K 18	Beispiel für Leseatmosphäre und Lesekultur im Schulhaus
Foto 16	K 18	Beispiel für Leseatmosphäre und Lesekultur in den Klassenräumen